

## Protokoll

Im Anhang: Schreiben des Bischofs

### 2. ordentliche Kirchgemeindeversammlung 2011

#### Budget 2012

**Mittwoch, 30.11.2011, 20.00 Uhr, Ulrichshaus**

Eingeladen	3697 Stimmberechtigte
Anwesend	98 Stimmberechtigte, gemäss Stimmrechtsausweis
Vorsitz	Präsident Thomas Gisler
Stimmenzähler	Tim Büchele, Karin Rinaldi
Protokoll	Aktuarin Isabelle Mahler Klemenz
Einführende Worte	Gemeindeleiter Matthias Loretan
Presse	Severin Schwendener (Thurgauer-Zeitung), Stefan Böker (Kreuzlinger Zeitung)
Gast	Msgr. Dr. Alois Jehle

#### Traktanden

1. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 30.05.2011
2. Budget 2012
3. Steuerfuss 2012
4. Vorstellung der Jugendarbeit der Pfarreien St. Stefan und St. Ulrich
5. Kreditantrag Urnenwand Friedhof St. Ulrich Fr. 49'000.-
6. Kreditantrag Gerätecontainer Friedhof St. Ulrich Fr. 20'000.-
7. Personelle Entwicklung anhand des Personalkonzeptes
8. Verabschiedung Bernadette Möckel, Pfarreisekretärin St. Ulrich
9. Mitteilungen und Umfrage

Präsident Thomas Gisler begrüsst die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger zur Budgetversammlung.

Begrüsst wird Dr. Alois Jehle, der sich als kommender Pfarradministrator von St. Ulrich vorstellen wird.

Er stellt fest, dass die Behörde korrekt eingeladen hat und eröffnet die Versammlung ordnungsgemäss nach Kirchenorganisationsgesetz.

#### 1. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 30.05.2011

Das Protokoll wurde mit der Botschaft verschickt.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

**Abstimmung:** Das Protokoll wird einstimmig angenommen und verdankt.

#### 2. Budget 2012

Das Budget sieht, bei einem Aufwand von Fr. 8'302'035.- und einem Ertrag von Fr. 8'324'415, einen Vorschlag von Fr 22'380.- vor. Steuersatz 17%.

Kirchenpfleger Franz Flammer erläutert ausführlich die wesentlichen Abweichungen zum Vorjahresbudget.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

**Antrag:** Die Kirchenvorsteherschaft stellt den Antrag, das Budget 2012 mit einem Vorschlag von Fr. 22'380.- zu genehmigen.

**Abstimmung:** Das Budget 2012 wird einstimmig von der Versammlung genehmigt.

Der Präsident bedankt sich im Namen der Kirchenvorsteherschaft bei den Anwesenden für das entgegengebrachte Vertrauen und dankt dem Kirchenpfleger Franz Flammer für seine fundierte, sehr seriöse Arbeit.

### 3. Steuerfuss 2012

Die Kirchenvorsteherschaft hat aufgrund der im Budget 2012 erarbeiteten Zahlen einstimmig beschlossen, den Steuerfuss bei 17% zu belassen.

Das Budget 2012 enthält Rückstellungen von Fr. 100'000.- für kommende Bauaufgaben. In nächster Zeit sind einige Sanierungsaufgaben zu erledigen. Die entsprechenden Geschäfte müssen noch vorbereitet werden. Voraussichtlich werden die ersten Kreditanträge bereits an der Rechnungsgemeinde gestellt.

**Antrag:** Die Kirchenvorsteherschaft stellt den Antrag den Steuerfuss bei 17% zu belassen.

**Abstimmung:** Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

### 4. Vorstellung der Jugendarbeit der Pfarreien St. Stefan und St. Ulrich

An der Rechnungsversammlung dieses Jahres hat die KV festgestellt, dass die grossen Leistungen und Einsätze, die in unseren beiden Pfarreien in der Jugendarbeit erfolgen, nicht für alle sichtbar sind.

Die Hauptverantwortlichen Ivan Trajkov (Pfarrei St. Stefan) und Joza Tadic (Pfarrei St. Ulrich) stellen die Jugendarbeit in unserer Kirchgemeinde ausführlich vor. Sie reicht von Kleinkindern bis zu jungen Erwachsenen. Die Verantwortlichen bedanken sich bei den Jugendlichen für ihre Mitarbeit, bei der Kirchenvorsteherschaft für die Infrastruktur und bei den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Der Präsident bedankt sich bei Ivan Trajkov und Joza Tadic für die eindrückliche Präsentation. Er hofft, dass nun alle überzeugt sind, dass das investierte Geld sinnvoll und zukunftsorientiert eingesetzt ist.

### 5. Kreditantrag Urnenwand Friedhof St. Ulrich Fr. 49'000.-

Gemäss Franz Flammer hat die Zahl der Bestattungen pro Jahr in den Urnenwandbeeten in den letzten 4 Jahren um durchschnittlich 30% zugenommen. Bei einer mittleren Dauer von 24 Jahren bis zur Neubelegung (die reglementarische Grabesruhe beträgt 20 Jahre) sind, bei einem Jahresbedarf von 15 Plätzen, über 350 Urnenwandbeetplätze erforderlich. Bisher ist Platz für 230 Grabplatten vorhanden, wobei bereits deren 220 belegt sind.

Die Firma Planimpuls AG Bauingenieure hat die Kosten wie folgt ermittelt:

1. Erdarbeiten	Fr. 6'000.-
2. Abbruch	Fr. 3'000.-
3. Anpassungsarbeiten	Fr. 2'000.-
4. Treppen	Fr. 2'000.-
5. Baustelleninstallation	Fr. 5'000.-
6. Betonarbeiten	Fr. 22'000.-
7. Urnenwandplatten 1. Serie	Fr. 9'000.-
Total	Fr. 49'000.-

**Antrag:** Die Kirchenvorsteherschaft beantragt einstimmig einen Kredit von Fr. 49'000.- für die Erstellung der Urnenwände sowie eine erste Serie von Namensplatten.  
Die Finanzierung erfolgt durch Auflösung von Rückstellungen aus der Friedhofrechnung (Stand 01.01.2011 Fr. 68'022.-).

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

**Abstimmung:** Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

## **6. Kreditantrag Gerätecontainer Friedhof St. Ulrich Fr. 20'000.-**

Die Kirchenvorsteherschaft zieht den Antrag zurück. Gründe:

- Die Räume für das Bestattungspersonal werden im Zuge der Umgestaltung Bärenplatz durch die Stadt gestellt.
- Die provisorische Sanierung des jetzigen Containers (Kosten Fr. 5'600.- inkl. MWST) für ca. 5 Jahre ist möglich.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

## **7. Personelle Entwicklung anhand des Personalkonzeptes**

Präsident Thomas Gisler erläutert ausführlich, wie es zum Wechsel in der Leitung der Pfarrei St. Ulrich gekommen ist. (Kurzfassung für das Protokoll)

### **Ausserordentliche KV-Sitzung August 2011 – Verabschiedung Personalkonzept**

Nach langer und intensiver Kommissionsarbeit konnte das Personalkonzept von der Kirchenvorsteherschaft einstimmig genehmigt werden.

Darin enthalten ist die Anstellung eines mitarbeitenden Priesters für die Pfarrei St. Ulrich auf Sommer 2012.

Auf Wunsch von Matthias Loretan sollen die Anstellungsprozente mind. 60%, lieber 80% betragen.

Bedingung der KV: Die Gesamtlohnsumme der Pfarrei darf nicht überschritten werden (Durchschnitt der Jahre 2008 – 2010; plus Teuerung).

Im Sommer wurde Thomas Gisler von Msgr. Alois Jehle angefragt, ob wir nicht einen Aushilfspriester suchen. Die KV beschliesst einstimmig ihn näher kennen zu lernen.

### **Ausserordentliche KV-Sitzung September 2011**

Msgr. Alois Jehle trifft sich mit Diakon Matthias Loretan und mit Pfarrer Josef Gander zu Vorgesprächen. Anschliessend stellt sich Msgr. Alois Jehle der KV vor.

Alois Jehle und Matthias Loretan können sich eine Zusammenarbeit vorstellen.

Alois Jehle ist mit einer Teilzeitanstellung einverstanden, möchte aber längerfristig zu 100% arbeiten.

Die KV ist von Alois Jehle angetan und beschliesst einstimmig den Weg mit Alois Jehle als mitarbeitender Priester zu gehen.

Eingehend diskutiert werden die Stellenprozente, mögliche Tätigkeitsfelder, die Wünsche/Forderungen der Pfarrei St. Ulrich usw.

Im Zuge der Verhandlungen schlägt Matthias Loretan seine Demission / Kündigung per Sommer 2012 vor, zu Gunsten einer 100%-Anstellung von Alois Jehle als Pfarrer von St. Ulrich.

Die KV nimmt diesen Vorschlag überrascht zur Kenntnis.

Nach einigem Überdenken beschliesst die KV einstimmig, den Vorschlag von Matthias Loretan anzunehmen.

### **Die weitere Entwicklung**

- Alois Jehle wird informiert und nimmt das Angebot an.
- Der Bischof hat die Demission von Matthias Loretan angenommen (per 31.07.2012).  
(Im Anhang: Bestätigungsschreiben von Bischof Felix Gmür vom 19.10.2011)

- Der Bischof hat Alois Jehle mit der Leitung der Pfarrei St. Ulrich beauftragt (per 01.08.2012).
- Bis die Pastoralräume stehen, werden die Pfarrherren nicht gewählt, sondern von der KV angestellt.
- Alois Jehle wird aktiv in die Entstehung des Pastoralraumes einsteigen.
- Sobald der Pastoralraum gebildet ist, wird eine Pfarrwahl stattfinden.
- Alois Jehle wurde in Etappen bereits verschiedenen Gremien, dem erweiterten Pfarreirat und gestern, am 29.11.2011, den Kirchbürgern von St. Ulrich vorgestellt.

Thomas Gisler heisst Alois Jehle als Pfarrer von St. Ulrich und als Vorbereiter des Pastoralraumes herzlich willkommen.

Es folgt ein grosser Applaus.

Pfarrer Alois Jehle stellt sich vor. (Für das Protokoll: Curriculum Vitae in tabellarischer Form)

Geboren am 19.01.1959 in Solothurn

1980	Abschluss am Lehrerseminar in Solothurn
1981	Beförderung zum Leutnant der Schweizer Armee
1981 – 1988	Studium der Theologie an der Theologischen Fakultät in Luzern und an der Universität des hl. Thomas von Aquin (Angelicum) in Rom
1988	Lizenziat in Dogmatik am Angelicum
1988 – 1989	Pastoralkurs in Luzern
17.06.1989	Priesterweihe in Porrentruy
08.–10.1989	Sprachaufenthalt in der Pfarrei St. Pauls, Wood Green, London
1990 – 1995	Vikar in Interlaken
1995 – 2006	Kaplan der Päpstlichen Schweizergarde
1998	Lizenziat im Kanonischen Recht an der Universität des hl. Th. von Aquin in Rom
2005	Doktorat im Kanonischen Recht an der Universität des hl. Th. von Aquin
Seit 2005	Lehrauftrag an der Lateran – Universität im Fach Dogmatik
Seit 2006	Offizial in der Glaubenskongregation

Er führt seine Beweggründe an, warum er, trotz seiner sehr interessanten Anstellung in Rom, zurück in die Schweiz möchte, um als Seelsorger zu arbeiten.

Gemäss Alois Jehle heisst Seelsorge auch: Der Seele Sorge tragen, dass man ins ewige Leben kommt. Das ist unser aller Ziel. In diesem Sinne freut er sich, uns auf diesem Weg begleiten zu dürfen.

Der Präsident bedankt sich und überreicht Pfarrer Alois Jehle das „Kreuzlinger-Buch“ damit er sich in die – nicht ganz einfache – Kreuzlinger Geschichte und auch in die Kreuzlinger „Kirchen-Geschichte“ einlesen kann.

## 8. Verabschiedung Bernadette Möckel, Pfarreisekretärin St. Ulrich

Nach 16 Jahren als Hauptverantwortliche des Pfarreisekretariates St. Ulrich tritt sie in den wohlverdienten Ruhestand.

Der Präsident dankt ihr für ihre wertvolle Arbeit und überreicht ihr einen Gutschein und einen Stern, begleitet von einem Gedicht.

Es folgt ein stehender Applaus.

## 9. Mitteilungen und Umfrage

### Voten von Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern

- Könnten Kissen für die Bänke der Kirche St. Stefan angeschafft werden? – Die KV geht der Sache nach.

- Restaurierung Chordecke Kirche St. Ulrich – Gemäss Franz Flammer wurde bei der Innenreinigung das Chorgewölbe kontrolliert. Wie gross die Restaurierung sein wird, muss noch geklärt werden.
- Das grosse Bild in der Kirche St. Ulrich weist einen Riss auf – Die KV geht der Sache nach.
- Vorschlag für Bruder Klaus Kirche: Eine Tafel als Erinnerung an das Vermächtnis Pittroff sollte an die fertig renovierte Kirche angebracht werden. – Die KV nimmt sich der Sache an.
- Das Gemeinschaftsgrab Friedhof St. Ulrich ist sehr bescheiden. – Die KV hat es bereits zur Kenntnis genommen.
- In der Kirche St. Ulrich ist auch bei Sonne die volle Beleuchtung an. Es sollte haushälterischer mit dem Strom umgegangen werden. – Die KV nimmt sich der Sache an.
- Weltweit werden Christen zu Tausenden verfolgt. Wir sollten uns überlegen, was wir ändern könnten.

Der Präsident bedankt sich ganz herzlich bei den Mitgliedern der Kirchenvorsteherschaft für ihre Unterstützung und ihr Mitdenken. Für die Kirchenvorsteherschaft war es ein Jahr mit erheblichem Mehraufwand.

Ein herzlicher Dank geht auch an die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger. Unsere Kirchgemeinde lebt. Arbeiten wir weiter daran und setzen wir uns für unsere gemeinsame kirchliche Zukunft ein.

Der Präsident lädt zum Apéro ein.

Präsident Thomas Gisler schliesst die Versammlung um 21.55 Uhr ordnungsgemäss. Niemand macht Einwendungen gegen die Geschäftsführung oder die Durchführung der Abstimmungen.

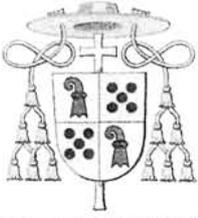
**Die Aktuarin**  
Isabelle Mahler Klemenz

**Die Stimmzähler:**  
Tim Büchele

**Der Präsident**  
Thomas Gisler

Karin Rinaldi

Tägerwilen, 5. Dezember 2011



INTELLEOENTES QUAE SIT VOLUNTAS DOMINI

FELIX GMÜR  
Bischof von Basel  
Évêque de Bâle

Baselstrasse 58, CH-4501 Solothurn

Herr  
Matthias Loretan-Baumeler  
Diakon, Gemeindeleiter  
Röm.-Kath. Pfarramt  
Hauptstrasse 96  
8280 Kreuzlingen

Solothurn, 19. Oktober 2011

Lieber Herr Diakon Matthias Loretan-Baumeler

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 28. September 2011, mit dem Sie bei mir Ihre Demission als Gemeindeleiter der Pfarrei St. Ulrich Kreuzlingen TG einreichen.

Am 1. Oktober 2007 haben Sie mit der Übernahme der Verantwortung als Gemeindeleiter der Pfarrei St. Ulrich in Kreuzlingen eine recht schwierige Aufgabe übernommen. Ich danke Ihnen, dass Sie sich dieser Herausforderung gestellt haben und für Ihren Einsatz in dieser Pfarrei während den vergangenen vier Jahren.

Ihre Demission nehme ich auf den 31. Juli 2012 an.

In Zusammenarbeit mit den Regionalverantwortlichen des Bischofsvikariates St. Viktor und dem Personalverantwortlichen, Herrn Fabian Berz, sind Sie im Gespräch für eine neue Aufgabe.

Für die restliche Zeit in Kreuzlingen wünsche ich Ihnen alles Gute und dann ein gutes Abschiednehmen.

Mit freundlichen Grüssen

Bischof von Basel

Kopie geht an:

Bischofsvikariat St. Viktor, Abendweg 1, 6000 Luzern 6

T 032 625 58 46/25

F 032 625 58 45

E sekretariat.bischof@bistum-basel.ch

www.bistum-basel.ch